

Diesmal kam alles ganz anders...

Geburt unseres 1. Sohnes:

2:30 leichter Wehenbeginn im 3-Minuten-Abstand

Ab 6:00 stärkere Wehen

9:30 Ankunft der Hebamme, Muttermund 8 cm offen, ins Krankenhaus gefahren

11:13 Geburt: schnell, heftig, ohne medizinische Eingriffe, ohne genäht zu werden

13:00 Heimfahrt

Nach der schnellen und komplikationslosen Geburt unseres 1. Sohnes stellte ich mich auf eine ähnliche Geburt ein.

Aber nein, diesmal kam alles ganz anders...

Ich weiß gar nicht, wann Josefs Geburt überhaupt begonnen hat. Ich hatte schon einen Monat vor Geburtstermin Vor-/Senkwehen. Vier Tage vor dem eigentlichen Geburtstermin hatte ich schon Wehen im 5-Minuten-Abstand, zwei Tage vor dem eigentlichen Geburtsterm nachts im 11-Minuten-Abstand, am Morgen kamen sie nur mehr unregelmäßig. Abends wurden die Wehen wieder stärker und kamen wieder im 11-Minuten-Abstand, danach im 8-Minuten-Intervall, danach alle 5 Minuten.

23:00 Ich wartete und wartete, bis sich der Abstand der Wehen reduzierte. Nachdem die Wehen aber kräftiger wurden und ich nicht schlafen konnte, rief ich Josy an.

0:15 Josy kam sofort vorbei und stellte fest, dass mein Muttermund 8 cm offen war. Ich dachte, dass mein Baby bald geboren werden würde.

Aber nein, diesmal kam alles ganz anders...

Unser Kleiner wollte von der Geburt und von der Welt da draußen nichts wissen. Absolut nichts. Seine Herztöne waren bis zum Schluss konstant. Aber ich hatte kaum Wehen.

Wir versuchten somit, die Wehentätigkeit anzuregen und unserem Baby zu vermitteln, dass es Zeit wäre, rauszukommen. Josy gab mir homöopathische Globuli, mein Mann akupunktierte mich, ich nahm ein Bad. ... Es half aber nichts. Der Kleine zeigte sich unberührt von der Tatsache, dass er schön langsam geboren werden könnte.

Auch hüpfen, stampfen, am Gymnastikball turnen... halfen nicht. Zu guter Letzt probierten wir eine Runde Autofahrt. – Auch ohne Erfolg.

8:00 Auf Anraten von Josy fuhren wir ins Krankenhaus.

8:45 Nach 2 schlaflosen Nächten brauche ich hier wohl niemandem zu erklären, wie mir zumute war, nachdem die Tür im Kreissaal immer wieder auf und zu ging, sich verschiedene Leute vorstellten und irgendwelche Fragen stellten. Die größten Stützen waren Josy, die neben mir saß, und mein Mann, der auf der anderen Seite saß und mich so gut es ging unterstützte, und natürlich die Krankenhaus-Hebamme. Schließlich wurde mir ein Wehenmittel angehängt, und nachdem die Fruchtblase geplatzt ist, ist unser kleiner Josef sehr schnell geschlüpft.

9:50 Geburt: laaaaang, anders gekommen als geplant, mit medizinischem Eingriff (Wehenmittel)

Aber: Endlich war er da.

16:00 Heimfahrt

Bei der Heimfahrt stellten mein Mann und ich fest, dass wir beim nächsten Kind (falls es dazu kommt) wieder eine Hausgeburt mit Josy planen werden. Die Zeit zuhause war schön, nur schade, dass es so lang gedauert hat und unser Großer im Krankenhaus auf die Welt gekommen ist.

Am Rande muss ich bemerken, dass das Personal im Krankenhaus sehr nett zu uns war, aber die Krankenhausroutine nichts für uns ist.

Liebe Josy,

wir möchten uns an dieser Stelle für deine Mühe und deinen Einsatz bedanken.